

St. Ariochim

4. Juli 7. Chor

Er steht wie ein Geopferter vor dem Herrn, gebunden und still. Und es liegt in den gebundenen Händen des Herrn die ungetreue Stadt, über die Er weinte und sprach: „Jerusalem, Jerusalem, o daß du es doch erkannt hättest in den Tagen deiner Heimsuchung, was dir zum Heile ist ...!“

Der große, schweigende Engel ist St. Ariochim, aus dem Chor der Mächte, der vierte der zwölf Engel der Kirche. Er ist der Engel der Priester und Geweihten, aller jener, welche durch sakramentale oder gelübdemäßige Bindung Eigentum des Herrn, Seine Stadt, geworden sind.

Der Chor der Mächte, der oberste im Ringe der Menschwerdung und Erlösung, umfasst sieben Engel der Macht des Glaubens, sieben der Macht der Hoffnung, sieben der Macht der Liebe und außerdem zwölf Engel der Macht der Heiligen Kirche. So sind sie zusammen dreiunddreißig. Sie haben Legionen von Engeln zu ihrer Verfügung. Die Heilige Kirche hat eine Reihe von Engeln in allen Chören als ihre Helfer und Fürbitter, vom neunten Chor angefangen bis hinauf vor Gottes Thron zum Engel der Kirche neben Maria. Das soll uns sagen, daß die Heilige Kirche mit dem Reich der Engel fest verknüpft ist wie zu einem großen, weiten Fischernetz, in welchem sie die Seelen der Menschen als Gottes-Beute heimholen. Die Mächte der Kirche sind zu drei und drei, also viermal drei Engel. Und in diesen Dreiergruppen ist jeweils der erste dem Vater, der nächste dem Sohn, der dritte dem heiligen Geist zugewendet. So ist St. Ariochim, als erster, dem Schöpfer Gott zugeordnet und trägt die Statik des Seienden. Der Seiende ist hier der „alter Christus“, der Stellvertreter Christi auf Erden, der Priester; der Seiende ist hier aber auch der an Gott unauflöslich Gebundene als der Stellvertreter Mariä, der Magd des Herrn. Er steht schweigend vor seinem Herrn, wie der Knecht schweigt, ehe der Herr ihn reden heißt. Und hier redet der Herr durch ihn zum Menschen, zum Priester:

„Gehe und komme! Gehe immer wieder hinaus in Meinen Weinberg, mühe dich ab, damit ich volle Keltern habe. Mühe dich ab, auch wenn ich dir den Erfolg zerschlage vor den Augen der Welt. Meine Kelter sollst du füllen in Armut und Treue, in der Liebe und im Gehorsam. Siehe die unbebauten Stellen in Meinem Acker, siehe die dürren Herzen. Nimm Mich als Brot und nimm Mein Blut und laß es in dir und über dich und alle die dir Anvertrauten fließen. Es ist dir Pfund, mit dem du wuchern sollst. Gehe in Meinen Fußstapfen, gehe in den Fußstapfen Meiner Mutter. Ich hungere und dürste und warte auf dich!“

Gebet: Heiliger, großer Engel aller Priester und Gottgebundenen, der du dein Engel den Priestern und Gottgeweihten als Begleiter mitgibst, binde auch mich als Erntegabe und nicht als Unkrautbüschel. Laß mein Herz aufglühen und sich binden für ewig an meinen Herrn und Gott, Den ich doch nie mehr lassen kann, Dem ich gehören will für alle Ewigkeit. Amen.

+ + +